

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

2008
HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION

German Continuers

General Instructions

- Reading time – 10 minutes
- Working time – 2 hours and 50 minutes
- Write using black or blue pen
- Monolingual and/or bilingual print dictionaries may be used
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

Total marks – 80

Section I Pages 2–6

25 marks

- Attempt Questions 1–8
- This section should take approximately 30 minutes

Section II Pages 9–12

40 marks

This section has two parts, Part A and Part B

- Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

Part A – 25 marks

- Attempt Questions 9–10

Part B – 15 marks

- Attempt Question 11

Section III Page 13

15 marks

- Attempt Questions 12–13
- Allow about 1 hour for this section

Section I — Listening and Responding

25 marks

Attempt Questions 1–8

This section should take approximately 30 minutes

You will hear EIGHT texts. Each text will be read twice. The question for each text will be read once before the first reading of the text. There will be a pause after the first reading in which you may make notes. However, you may make notes at any time. You will be given adequate time after the second reading to complete your answer. Answer the questions in ENGLISH in the spaces provided. In the case of multiple-choice questions, tick the box that corresponds to the correct response. You may proceed to Section II as soon as you have finished Question 8.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and specific aspects of texts by identifying and analysing information
 - capacity to convey the information accurately and appropriately
-

	Marks	Candidate's Notes
Question 1 (2 marks)		
Why is Marion's suggestion so appealing to Paul?	2	
.....		
.....		
.....		
.....		
Question 2 (2 marks)		
Why is Katje annoyed that Thomas isn't going to the wedding?	2	
.....		
.....		
.....		
.....		

Question 3 (3 marks)

Marks

**Candidate's
Notes**

Why is Michael unenthusiastic about Kara's purchase?

3

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 4 (3 marks)

What is the purpose of this radio announcement about snowboarding?

3

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 5 (3 marks)

Kevin's host mother, Frau Müller, has listened to the following phone message.

3

Write her note to Kevin in ENGLISH.

TO: *Kevin*
MESSAGE: *Tante Luise rang.*
Important details for tomorrow:

10:30 -
.....

2:00 -
.....

Dinner -
.....

Question 6 (3 marks)

Why does the customer feel justified in returning his purchase?

3

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 7 (4 marks)

Marks

**Candidate's
Notes**

What dilemma does Christoph face? Support your answer with reference to the text.

4

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Question 8 (5 marks)

Marks

**Candidate's
Notes**

Why is Wolfgang Strom a good choice of speaker for this final school assembly? Support your answer with evidence from the text.

5

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

You may now proceed to Section II

BLANK PAGE

BLANK PAGE

German Continuers

Section II — Reading and Responding

40 marks

Allow about 1 hour and 20 minutes for this section

Part A – 25 marks

Attempt Questions 9–10

Read both texts, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the Section II Part A Answer Booklet.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and/or specific aspects of texts, through, for example, summarising or evaluating
 - capacity to convey the information accurately and appropriately
-

Question 9 (11 marks)

Please turn over

Question 9 (11 marks)

Fernsehskript – ‘Alltag bei Grubers’

Szene 10

Herr Gruber spricht am Telefon.

Herr G: Ja, ich bedanke mich bei Ihnen, Herr Fischer. Auf Wiederhören!

Stefan betritt das Zimmer.

Stefan: Papa! Du bist schon zu Hause!

Herr G: Ja, Stefan, aber wo bist du gewesen? Warum kommst du erst jetzt nach Hause?

Stefan: Warte mal, ich kann alles erklären!

Herr G: Nein, Stefan. Du hast alle deine Chancen verspielt. Du weißt ja, dass ich es hasse, belogen zu werden. Du versprichst alles, aber du meinst diese Versprechungen nie ernst.

Stefan: Wieso?

Herr G: Stefan, dieses Mal bist du zu weit gegangen. Es gibt kein Zurück. Du musst sofort von Zuhause wegziehen. Herr Fischer, der Schuldirektor, hat mir gerade gesagt, dass du heute zum dritten Mal diese Woche geschwänzt hast. Man hat dich in der Kneipe gesehen. Das ist die Höhe! In zwei Monaten ist dein Abitur! Ich schwöre, Stefan, das ist das letzte Mal! Geh in dein Zimmer und pack deine Sachen!

Stefan: Aber Papa, Herr Fischer hat Unrecht! Er verwechselt mich immer mit einem anderen Mitschüler – Stefan Kramer. Wenn du es mir nicht glaubst, solltest du Rosa anrufen. Sie kann bestätigen, dass ich nicht gefehlt habe.

Herr G: Stefan, wann wirst du die Verantwortung für dich übernehmen? Ich will deine Lügen nicht mehr hören. Ich kann nicht mehr! Ich bin nicht mehr bereit, dich weiter zu unterstützen. Du musst heute ausziehen – jetzt ist Schluss! Vielleicht kannst du bei Rosa wohnen, bis du andere Unterkunft findest.

Stefan: Bitte Papa – das geht nicht! Rosa hat ihre eigenen Probleme. Sie ist schon ausgezogen und wohnt jetzt bei ihrer Oma in Norddeutschland.

Herr G: Norddeutschland?? Und du fragst dich, warum ich dir nicht vertrauen kann! Tut mir Leid, Stefan, aber letzten Endes musst du auf deinen eigenen Beinen stehen. Wütend bin ich nicht mehr, nur schwer enttäuscht.

Herr G verlässt das Zimmer. Stefan sieht ihm sprachlos nach.

Question 10 (14 marks)

Heimat ist im Kopf

Im Jahr 2006 wanderten ungefähr 1200 Deutsche nach Australien aus. Die Motivation für diese Wanderung ist vielfältig – neben Abenteuerlust und Reisefieber gibt's oft auch die Vorstellung, dass man in der Weite dieses Kontinents sich selbst besser entdecken kann. Aber was konstituiert einen erfolgreichen Auswanderer?

Angelika

Warum ich hier bin? Nach meinem Abitur hatte ich keine festen Karrierepläne und wollte zuerst mal den Kopf klar machen. Ursprünglich hatte ich nur einen ausgedehnten zweijährigen Urlaub Down Under mit einem bisschen gutbezahlten Jobben geplant. Dann gab es da auch noch einen jungen Mann, den ich am Internet kennen gelernt hatte und endlich persönlich treffen wollte: George aus Sydney. Aber meine Eltern hatten schon ihre Befürchtungen – sie kennen mich ja. Und ihre Erwartungen an mich, dass ich nach einem schnell absolvierten Medizinstudium die elterliche Praxis übernehme, lösten sich damit in Nichts auf. Ich habe stattdessen meinen eigenen Traum erfüllt und bin nach Sydney gefahren. Und schon am ersten Tag habe ich mich unsterblich verliebt, nicht in George, sondern in die Stadt und dieses bezaubernde Land. Und wie's weiterging? Leider treffen George und ich uns nicht mehr so oft, doch ich bin sehr kontaktfreudig und habe leicht einen neuen Freundeskreis gefunden. Heute, 1 Jahr später, studiere ich Akupunktur, denn meine Erlebnisse als billige Arbeitskraft waren alles andere als positiv. Heimweh? Ja, natürlich hab' ich das. Mir fehlt meine Familie, aber die Welt ist ja kleiner geworden mit dem Internet und den preiswerten Flügen. Darüber hinaus hätte ich die Erfahrungen, die ich hier sammle, daheim in Potsdam wahrscheinlich niemals gemacht.

Martin

Ich arbeite als Finanzbuchhalter bei einer Import-Export Firma und vor 2 Jahren entsandte mich das Unternehmen nach Melbourne. Meine Firma bietet für Auslandserfahrung bessere Aufstiegsmöglichkeiten, und nachdem ich mich in meinem Job eingewöhnt hatte, war ich bereit für eine neue Herausforderung. Also landete ich auf diesem entlegensten Erdteil. Trotz guter Vorbereitung war ich jedoch von so vielem Fremden überwältigt. Teilweise bin ich das auch heute noch. Die Arbeit gefällt mir, allerdings ist das entspannte, stressfreie Dasein, das man sich in Australien erwartet, Geschichte – auch am Arbeitsplatz. Meine Kollegen stehen unter viel Druck und hören nie auf, an Konkurrenz und Karriere zu denken. Von einem ganz normalen Leben mit Feierabend um 6 Uhr kann ich nur träumen. Obwohl man hier sehr schnell mit den Leuten vertraut wird, bleiben alle meine Freundschaften wegen der langen Arbeitszeiten oberflächlich. Mindestens zwei Mal im Jahr fliege ich beruflich nach Deutschland und freue mich immer darauf, Freunde und Familie wiederzusehen. Aber jedes Abschiednehmen fällt mir immer schwerer.

Section II (continued)

Part B – 15 marks

Attempt Question 11

Answer the question in a writing booklet. Extra writing booklets are available.

In your answer you will be assessed on how well you demonstrate:

- capacity to understand general and specific aspects of a text by identifying, analysing and responding to information
 - relevance of ideas, information or opinions
 - accuracy of vocabulary and sentence structures
 - variety of vocabulary and sentence structures
-

Question 11 (15 marks)

Answer the following question by writing 150–200 words in GERMAN.

You have just returned from a three-day school camp. As the class representative, write the text of a report for the principal, in which you address the issues raised in the supervising teacher's report given below.

Campingausflug: Bericht von Herrn Vogel

Von Anfang an gab es Probleme mit diesem Schulausflug. Am ersten Tag hatten wir eine lange Fahrt vor uns und mussten deswegen früh los. Das war nicht möglich, weil einige Schüler erst um halb acht angekommen sind. Die Lehrer waren gar nicht zufrieden, denn sie wussten, wir würden sicher zu spät am Ziel ankommen.

Während der drei Tage haben die Schüler über fast alles geklagt. Meiner Meinung nach war unsere Unterkunft am Campingplatz zwar einfach, aber bequem. Ich gebe zu, die Hütten waren sehr klein und es gab nur kalte Duschen. Was haben die Schüler aber erwartet – ein Luxus-Hotel?

Den Schülern hat das Essen angeblich auch nicht geschmeckt. Ich weiß nicht, warum. Wird man denn bei so vielen Aktivitäten im Freien nicht hungrig?

Diese Gruppe hat mich tief enttäuscht. Zu viele haben stets gemeckert und waren meiner Meinung nach sehr undankbar. Ich empfehle, dass sie nie wieder so einen Campingausflug machen dürfen.

Herr Vogel

Section III — Writing in German

15 marks

Attempt Questions 12–13

Allow about 1 hour for this section

Answer each question in a SEPARATE writing booklet. Extra writing booklets are available.

In your answers you will be assessed on how well you demonstrate:

- relevance of the treatment of ideas, information or opinions
 - accuracy of vocabulary and sentence structures
 - variety of vocabulary and sentence structures
 - capacity to structure and sequence responses
-

Question 12 (6 marks)

Marks

Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) Write a postcard to your friend, explaining why you have to come home early from your holiday. **6**

OR

- (b) Write a message to your parents, explaining why you have not done the grocery shopping and have used the 50 Euros for something else. **6**

Question 13 (9 marks)

Answer ONE of the following questions. Write 100–150 words in GERMAN.

- (a) You have decided to do volunteer work before going to university. Write an email to a friend, persuading him/her to do the same. **9**

OR

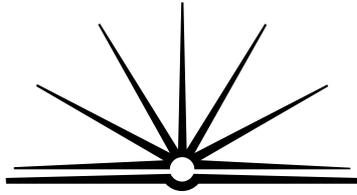
- (b) It is the 1st of January. Write a diary entry reflecting on how you spent New Year's Eve and why you will do things differently next year. **9**

End of paper

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

2008

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION**

--	--	--	--	--

Centre Number

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

Student Number

German Continuers

Section II Part A Answer Booklet

Instructions

- Answer Questions 9–10 in this answer booklet
- Write your Centre Number and Student Number at the top of this page

Section II — Reading and Responding

Part A – 25 marks

Attempt Questions 9–10

Read the texts on pages 10–11 of the question paper, then answer the corresponding questions in ENGLISH in the spaces provided.

	Marks
Question 9 (11 marks)	
(a) Why has the school principal rung Herr Gruber?	1
.....	
.....	
(b) How does Stefan try to justify himself?	2
.....	
.....	
.....	
.....	
(c) How do we know that Stefan has let his father down in the past?	3
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	
.....	

Question 9 continues on page 3

Question 9 (continued)

- (d) Do you think that Herr Gruber has over-reacted this time? Support your answer with evidence from the text. **4**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

- (e) What is the most appropriate title for this scene from *Alltag bei Grubers*? **1**

- (A) Stefan hat Erfolg
- (B) Stefan bricht ein
- (C) Stefan hat Recht
- (D) Stefan muss weg

End of Question 9

Question 10 (14 marks)

- (a) What reasons are given for Australia’s popularity as an immigration destination? **2**

.....
.....
.....
.....

- (b) Why would Angelika’s parents have been unhappy with her decision to go to Australia? **3**

.....
.....
.....
.....
.....
.....

- (c) To what extent did the Australian workplace meet Angelika’s and Martin’s expectations? **4**

.....
.....
.....
.....
.....
.....

Question 10 continues on page 5

Question 10 (continued)

- (d) Comparing Martin’s and Angelika’s characters and attitudes, as revealed in the text, who is more likely to remain in Australia? **5**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

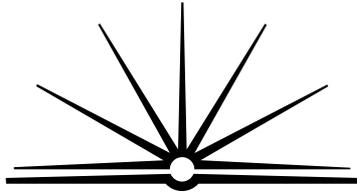
.....

End of Question 10

BLANK PAGE

BLANK PAGE

BLANK PAGE



B O A R D O F S T U D I E S
NEW SOUTH WALES

2008

**HIGHER SCHOOL CERTIFICATE
EXAMINATION**

German Continuers

(Section I — Listening and Responding)

Transcript

Familiarisation Text

DAUGHTER: Vati, wie du weißt, fährt die ganze Clique nach Berlin, um das Ende der Schulzeit zu feiern, und natürlich brauche ich Geld dafür. Ich habe gehört, dass Karstadt eine siebzehnjährige Verkäuferin sucht und...

FATHER: Nein, Susi! Du weißt bestimmt, dass du viel für das Abitur lernen musst, und deine Lehrer und Lehrerinnen haben mir immer wieder gesagt, dass deine Noten nicht gut genug sind, wenn du auf die Uni gehen willst. Du brauchst sogar Nachhilfestunden! Du hast keine Zeit, einen Freizeitjob zu haben.

Question 1

Sound effect – mobile phone ringing

M: He Marion! Was gibt's?

F: Hallo Paul! Hast du Lust, heute Nachmittag ins Kino zu gehen? Ein lustiger Film spielt im Moment in der Stadt.

M: Gerne! Ich hab' die Nase voll von meinen Hausaufgaben und bin reif für eine Pause.

F: Gut! Und dieser Film wird dich sicher zum Lachen bringen!

M: Das ist ideal, genau was ich brauche!

F: Super! Treffen wir uns um drei vor dem Kino!

Question 2

M: Du, Katja, gehst du zur Hochzeit von Anna und Peter?

F: Ja, klar! Und du? Du hast eine Einladung bekommen, oder?

M: Ja, aber ich musste sie ablehnen. Am selben Tag ist ein wichtiges Fußballspiel und ich muss dabei sein.

F: Fußball!! Thomas, das kann ich nicht glauben! Du kennst Anna seit Jahren. Sie wird so enttäuscht sein – und du sagst, du bist gut mit ihr befreundet!

M: Ja, das gebe ich zu. Aber ich bin der Mannschaftskapitän. Ich MUSS mitspielen.

F: Thomas, das ist keine akzeptable Entschuldigung!

Question 3

- M: He, Kara, was hast du denn da?
- F: Tag, Michael! Ein altes Radio – ich habe es gerade auf dem Flohmarkt gekauft. Es sieht toll aus, oder?
- M: Hmmmmm. Es sieht mir etwas altmodisch aus. Funktioniert es?
- F: Ja, ich glaube schon, aber die Lautstärke kann man nicht gut einstellen. Hoffentlich kann mein Bruder das reparieren. Er beschäftigt sich gern mit Elektronik. Ich meine, das Radio war trotzdem ein guter Kauf!
- M: Werden wir mal sehen. Aber die Farbe ist auch etwas seltsam. Schwarz-grün – das passt nicht zu deinem Zimmer, oder? Alles da ist in Rosa und Weiß.
- F: Ja, da hast du Recht. Aber ich sammle im Moment alte Radios und dieses ist mein erstes aus den dreißiger Jahren. Es war ein Glück für mich, es auf dem Flohmarkt gefunden zu haben.
- M: Ja, wenn du meinst..... Jeder nach seinem Geschmack!

Question 4

Und jetzt ein Wort zur Vorsicht. Der Winter ist schon da, und die Alpen sind schneebedeckt. Was könnte besser sein, als Snowboarden in den Bergen! Aber Hobbysnowboarder sollten vorsichtig sein! Bevor Sie sich ins Vergnügen stürzen, ist es von höchster Wichtigkeit, sich gut vorzubereiten. Wie Profisnowboarder sollten auch Sie spezielle Jacken und Hosen tragen, die wasserdicht sind und gegen die Kälte schützen. Genauso wie beim Fahrrad fahren ist es auch wichtig, einen Helm zu tragen. Also, seien Sie bitte gewarnt! Sonst ist der Winterspaß schnell vorbei!

Question 5

Sound effect – answering machine beep.

- F: Guten Tag, hier spricht Luise Schmidt, und das ist eine Nachricht für meinen Neffen Kevin. Du, Kevin, hier sind unsere neuen Pläne für morgen. Also, ich kann jetzt doch das Auto nehmen, und daher hole ich dich um halb elf ab. Geh also nicht zum Bahnhof, sonst verpassen wir uns. Ich freue mich schon darauf, deine Gastfamilie kennen zu lernen. Weil es morgen regnen soll, ist das der ideale Tag, die neue Ausstellung im BMW Museum zu besuchen. Der Eintritt ist teuer, also bring deinen Schülerausweis mit. Wir wollen gleich um zwei Uhr da sein. Zum Abendessen habe ich eine Überraschung geplant, also zieh dich bitte ordentlich an.

Question 6

F: Guten Tag!

M: Guten Tag! Ich habe vor einer Woche ein Paar Wanderstiefel gekauft, aber jetzt möchte ich sie zurückbringen.

F: Ja, natürlich. Haben Sie die Stiefel da?

M: Ja, klar. Bitte schön. Sie sind so gut wie nagelneu.

F: Was meinen Sie mit "so gut wie"?

M: Also, am Wochenende habe ich eine Wanderung gemacht, und, na wissen Sie, nach 10 Kilometern hat mein rechter Fuß so wehgetan, dass ich fast nicht mehr gehen konnte.

F: Wie bitte? Ich verstehe nicht richtig. Sie meinen, Sie haben die Stiefel schon draußen getragen?

M: Ja, natürlich. Wie kann man sonst wissen, ob Stiefel bequem sind, wenn man sie nicht auf einer Wanderung trägt? Man muss sie doch ausprobieren dürfen, oder?

F: Na also, Entschuldigung, aber das geht nicht.

M: Wie meinen Sie das? Sie sehen doch, die Schachtel ist in gutem Zustand, und die Stiefel habe ich sogar geputzt.

F: Das mag wohl sein, aber ich kann Ihnen wirklich nicht helfen. Es tut mir Leid.

Question 7

- M: Setz dich mal, Katrin, ich muss mit dir reden.
- F: Worum geht's denn, Schätzchen? Brauchst du Ideen für mein Weihnachtsgeschenk?
- M: Nein, das Problem ist ein ganz anderes. Mein Onkel aus Australien kommt auf Besuch, und meine Mutter will jetzt, dass wir alle Weihnachten im Familienkreis feiern. Ich habe ihr schon mehr oder weniger zugesagt.
- F: Was?? Aber Christoph, das ist nicht dein Ernst! Du kommst zu meiner Familie, oder? Das hast du mir schon versprochen! Mutti hat alle möglichen Pläne gemacht!
- M: Bleib mal ganz ruhig, Katrin. Für mich ist es auch schwierig. Meine Mutter will unbedingt, dass ich zu Hause bleibe. Sie hat ihren Bruder seit 15 Jahren nicht gesehen, und unsere Familie aus ganz Deutschland kommt zu uns nach Hause, um das Weihnachtsfest zu feiern. Ohne mich ist die Familie nicht komplett.
- F: Mensch, Christoph, hier geht's nicht nur um dich und deine Familie! Ich habe endlich meine Eltern davon überzeugt, dass du und ich zusammen gehören, und deswegen ist diese Weihnachtseinladung so wichtig. Wenn du nicht zu uns kommst, heißt das eigentlich nur, dass ich dir nicht so wichtig bin. Wenn das so ist, dann kannst du dir gleich eine neue Freundin suchen.
- M: Aber Katrin, so grausam kannst du doch nicht sein.

Question 8

- F: Und jetzt hat unser Gastredner, Wolfgang Strom, das Wort.

Sound effect – applause

- M: Schüler und Schülerinnen der dreizehnten Klasse, es freut mich hier zu sein.

Unter uns gesagt, hat die Einladung eures Direktors mich total überrascht. Die Wahrheit ist, ich hasste die Schule. Ich fand alle meine Fächer außer Informatik nutzlos und langweilte mich im Unterricht. Bei Prüfungen habe ich immer die schlechtesten Noten bekommen. Kein Wunder! Nur ich war Schuld daran, denn statt zur Schule ging ich immer öfter in die Spielhalle. Cyberwelt oder Shakespeare? Hmmmm, schwierige Entscheidung, oder? Mit 16 habe ich die Schule verlassen. Und dann? Ich habe mich entschlossen, meine Interessen zu meinem Beruf zu machen. Nach einem Fachhochschuldiplom in Informatik war ich bereit für die Arbeitswelt. Heute habe ich viel Erfolg mit meinem eigenen Computerbetrieb, und ich freue mich auf jeden Arbeitstag.

Also, was können wir daraus lernen? Jeder soll seinen eigenen Weg finden. Wenn man sich selbst treu bleibt, dann ist persönliche Zufriedenheit so gut wie garantiert. Ich wünsche euch viel Glück in der Zukunft!